

## RHEINTAL

### Regional > Rheintal

Mittwoch, 21. März 2007

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

## Wie viel Courage brauchen wir?

### Die unabhängige Bürgervereinigung UBV St. Margrethen lud zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion ein

*St. Margrethen. Unter der Leitung von UBV-Präsident Fredi Kriftner sprachen Anita Chaaban, Sevelen, und Lukas Reimann, Wil, zum Thema Zivilcourage. Rund 50 Besucherinnen und Besucher verfolgten die Ausführungen und brachten sich mit engagierten Voten in die Diskussion ein.*

MAX PFLÜGER

Anita Chaaban, Sevelen ist die Hauptinitiantin der Verwahrungsinitiative, die vom Volk gegen den Willen des Bundesrates und die Empfehlungen des Parlaments mit grosser Mehrheit angenommen wurde. Lukas Reimann, Wil, ist Jus-Student, SVP-Kantonsrat und Präsident der Jung-SVP des Kantons St. Gallen. Mit verschiedenen Vorstössen zur Moslemproblematik hat er sich bereits nach kurzer Zeit im Parlament einen bekannten Namen geschaffen.

### Was ist Zivilcourage?

Der bekannte deutsche Schriftsteller Kurt Tucholsky (1890-1935) erklärte den Begriff anschaulich: »Nichts erfordert mehr Mut und Charakter, als sich im offenen Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: Nein!« Zivilcourage heisst, nicht wegschauen, wenn Unrecht geschieht, und zwar in allen varianten. Es bedeutet, dieses Unrecht mit den geeigneten Mitteln zu bekämpfen.

### Courage in Politik und Medien

Ausführlich beantworteten Anita Chaaban und Lukas Reimann die Frage nach Erfahrungen mit Zivilcourage bei den Politikern und in den Medien. Beide vermissen Zivilcourage in breiten Kreisen. Besonders Chaaban monierte, dass es den Politikern mehr um die eigene Macht gehe als um die Sache. Politiker seien zu oft gezwungen, der Parteien in ihren Meinungen zu folgen.

Von den Medien sind beide ebenfalls enttäuscht. Eigene Meinungen würden unterdrückt, weggelassen und gar nicht publiziert. Am fairsten seien noch Sendegefässe wie die Arena oder der Zyschtigsclub, wo Meinungen 1:1 hinübergebracht werden können.

### Rolle der Juristen

Reimann gab zu bedenken, dass die Gewaltentrennung wieder beachtet werden müsse. Es gehe nicht an, dass vom Volk beschlossene Gesetze anschliessen durch die Gerichte abgeändert und manipuliert würden, wie dies immer häufiger vorkomme.

Das Podium sowie die anschliessende Diskussion wurde zum Teil als Forum für eine Ausländer- und EU-Diskussion benutzt. Auch die Verwahrungsinitiative wurde noch einmal eingehend debattiert. Einig war man sich aber in der Grundfrage: Wir brauchen mehr Zivilcourage!